





versammelten Kundgebungen veranstaltet worden, die eine energische und gründliche Durchführung der Finanzregelung fordern.

Wir halten es für äußerst wünschenswert und notwendig, ob auch in Ihren Wohnorte eine kraftvolle Willenserklärung der Bürgerlichkeit in irgend einer Art anzustande kommt, und sagen deshalb sehr ergebenst an, ob Sie sich der vaterländischen Sache unterziehen und zu diesem Zwecke einen Kreis von Männern versammeln würden, der eine große öffentliche Versammlung in die Wege zu leiten vermöchte.

Unter diesem Ausdruck stehen u. a. die Namen der Reichsbänder von Pödendorf-Pößnitz, Görlitz-Brandenburg, Generalleutnant Siemens, Generalstabschef Dr. Börschen, Generalmajor Liebert, Jurist Dr. Simon, d. Dobell, d. Dirschedt etc.

Außerdem hat noch unterzeichnet eine Anzahl Abgeordnete, Professoren, Regierungsräte etc.

Syndicat schenkt demnach die Agitation für seine Steuergesetze dem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie über.

Mit allen Mitteln soll eine „nationale“ Bewegung für das nationale Werk! ins Leben gerufen werden. Man wird damit nicht wenig Erfolg haben. Am allernötigsten unter den Junfern den sonstigen „Rotleibenden“, deren so oft gerüttete partikuläre Gewissheit durchaus vorsichtig und die auch durch die Engelsame eines werbenden Liebert-Wofofs nicht geweckt werden sollte. Die Gegengewehr der Massen gegen das ungeheuerliche Verwirrungsamt wird durch das Völkerliche Mittel, die Reichsbander mobil zu machen, sicherlich nicht beeinträchtigt.

#### Die Opferwilligen.

Die Deutsche Tagesschreibung behauptet, daß der Bundesrat zuletzt bei der Nachlohssteuer die Steuerfreiheitsgrenze bis auf 100 000 Mark hinauf zu setzen, falls doch die Nachlohssteuer getilgt werden kann. Das Sprachrohr Agrarier bemerkt dazu:

„Für uns ist diese Frage von untergeordneter Bedeutung. Unsere grundständigen Bedenken gegen die Nachlohssteuer als solche werden dadurch nicht beruhigt. Was aber die politische Seite der Angelegenheit anlangt, so wird durch die Steuerbefreiung, gleichviel bis zu welcher Höhe sie antreten soll, ein Stell zwischen den Großbürgern und Kleinbürgern getrieben, und das würde in hohem Maße beunruhigend sein. Die verbündeten Regierungen werden gut daran tun, jetzt schon damit zu rechnen, daß die Nachlohssteuer in einer Form gelesen wird.“

Die Kriegserklärung der Opferwilligen bedeutet nach dem amtlichen Gehalte der Rotleibenden gegen die Nachlohssteuer eine Überberuhigung.

#### Das Befreiungsgesetz für die Reichsbeamten.

Dem Reichstage ging am Dienstag das neue Befreiungsgesetz für die Reichsbeamten zu. In der Begründung ist es: Alle Wohnungen erforderlich für 1908 einen Mehraufwand von 75%, Millionen Mark und für 1909 einen solchen von 90%, Millionen Mark. Sie gehen in ihrem Umfang und ihren Extrabesitzern auf die Finanzen weit über alles hinaus, bisher im Reiche auf einmal zugunsten der Verwaltungsgesetzten geschehen ist. Es ist nun gewiß auch mit Freude begrüßt, wenn durch die gedachten Aufwendungen das Einkommen von hunderttausenden von Angestellten erhöht, ihre Aushaltung leichter und die Arbeitsfreizeit und -frist an die öffentlichen Interessen gehoben wird. Doch ist rechts als Rechtsseite nicht die schwere finanzielle Lastung zu vernehmen, die dem Reiche daraus erwächst. Vielmehr, das die verbündeten Regierungen für ihre Untertanen eintreten, was daher die Beschränkung des Gesetzausbeutungen auf das Maß des Notwendigen.

**Nebenkostelpreise.** Nach der letzten Tabelle der Statist. Rott. ist die Durchschnittsweise der wichtigsten Nebenkosten im Oktober 1908 wiederum in den allgemeinen Preise für Brötgetreide, Öl, Fisch und Kartoffeln nur wenig verändert, die Fleischpreise ein einheitliches Verhältnis, das Schneidemeister steigt also wie vorher, Schmalz und Butter langsam.

Bei Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat die badische Oberleitung des Wasser- und Straßenbaus in Karlsruhe angeordnet, daß für 1909 voraussichtlich Staatsbauteile könnten Arbeitslose mit Erbauten, Errichtung von Stützen und Eisenarbeiten beschäftigt werden. Am 1. Dezember wird mit der Fertigstellung des Straßenzuges für 1909 begonnen. Nur einsinnliche Arbeiter sollen beschäftigt werden.

Im unterstellten Bezirkstage, der am Montag seiner diesjährigen Sitzungen zusammentrat, beantragte die sozialdemokratische Fraktion die unverbindliche Annahme aller Beschlüsse der Arbeitsschaffung, die im allgemeinen Arbeitserwerb soll dem Bezirkstag ein außerordentlicher Kredit zur Verwendung von Notfallarbeiten benötigt werden. Weiter verzog der Antrag, der unterstehende Bezirkstag möge sich an die reichsständische Regierung mit dem Schluß wenden, in ähnlicher Weise vorzuhören und alles zu tun, was geziignet erscheine, die Wirkungen der Wirtschaftskrise abzuwenden.

**Bayern und das Verbot der „Zulauft“.** Aus München wird gemeldet: Der Wunsch des preußischen Eisenbahnamtes, in Bayern die leichte Fahrt von Hardens Balkant auf den Bahnhöfen zu verbieten, wurde abgelehnt, da kein genügender Grund hierfür vorhanden sei, abgelehnt.

**kleine politische Nachrichten.** In der niedersächsischen Provinz Hannover nahm bei der Beratung des Kolonialbudgets der Minister für die Kolonien die Nationalalarme im Afrika gegen den Sozialismus in Schlag, Grausamkeiten begangen zu haben. Der Minister wies darauf hin, daß eine unparteiische Untersuchung durch einen Oberbefehlshaber ergeben habe, daß von der Armee die Verfolgungsbürgschaftsbürgschaften auf das gewisse beschädigt wurden. — In Belgien sind politischen Streiken verboten mit Beschränkungen, daß die englische Regierung die Anerkennung der Kongoaufgabe der englischen Bevölkerung abhängig macht, die erfüllt werden müßten, wenn die Neutralität Belgien fernhalten gewahrt werden sollte. Die Einzelheiten sind unbekannt. Es ist jedoch sicher, daß die englische Regierung die Aufhebung der Kongoaufgabe gewünscht hat. — Aus Ostafrika wird berichtet, daß die deutsche Regierung um Wiederaufnahme des Verfahrens gegen die Standard Oil Company wurde vom Alten Nationalgericht abgewiesen. Das Bundesgericht hatte im Juli dieses Jahres die Geldstrafe von 29 Millionen Dollar aufgehoben, die im August 1897 durch den Richter Landis über die Standard Oil Company wegen Verleugnung des Kolonialgesetzes durch Annahme von Kapitalgeldern von den Eisenbahngesellschaften verhängt worden war. Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß die Regierung nun bestreben werde, die ganze Angelegenheit vor den Oberen Gerichtshof zu bringen. — Wie aus Kalkutta gemeldet wird, erwarteten dort drei indische Anwälte den Polizeipfarrer, der im vorausgemachten Hof die Engländerin Miss Kennedy in Mississippia und zur Abreise brachte. Der Körper des Inspectors wurde von Revolverzügen tödlich durchschlagen. Die Täter entkamen spurlos.

## Rusland.

### Balkan.

#### Die Konferenzfrage.

Petersburg, 10. November. Die Novoje Wremja erfaßt aus zweifelhafter Quelle, daß die Frage über die Konferenz für die Balkanfrage noch immer in der Luft schwebt. Österreich und die Türkei haben bislang noch keine definitive Antwort auf den russischen Programmvorlage gegeben. Die Antworten der übrigen Mächte sind bekannt: Rumänien und England haben neutralistisch mit Russland erklärt, die Antwort Deutschlands wird in ihrer endgültigen Form von der Antwort des Wiener Kabinetts abhängen. Das Eintreffen der österreichischen Autowagen wird von Tag zu Tag erwartet. Was die türkische Regierung betrifft, so hat sie bei Beginn der Unterhandlungen erklärt, daß sie mit der Konferenz nur in dem Maße einverstanden sei, wenn letztere sich nur mit Bosnien und der Herzegowina beschäftigen wird. Andernfalls hat sich die Ansicht der türkischen Regierung in dieser Hinsicht sehr geändert.

### Serbien.

Belgrad, 10. November. Das Journal meldet, daß es Nordostmisch schließlich gelungen sei, ein Bündnis zwischen der Türkei und Serbien zu schließen.

Paris, 10. November. Zu der Meldung, daß Österreich-Ungarn die Regierungen von England, Frankreich und Russland um Intervention in Belgrad gebeten habe, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: der heutige österreichisch-ungarische Kaiser Oskar zu Akwesdorff sprach einem ihm anwesenden Aufträge gemäß dem Minister des Außenwesens, Vidov, Zustimmung für die von Frankreich der serbischen Regierung erteilte Wohnung zur Ruhe und Sicherheit. Gleichzeitig wird jedem Graf Akwesdorff darauf hin, daß die serbische Regierung ihre frigische Missionen fortsetze, daß beispielweise der gegenwärtige Stand des kroatischen Heeres das Vierjahrs-Zeitmaß normalen Standes betrage. Österreich-Ungarn, das sich bisher daran beklagt habe, keine schriftliche gesetzungen seien, entsprechende Gewannauskäufe zu erneutzen. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn die französische Regierung in Belgrad neuerdings zur Wahrung und Sicherheit mäzen würde. Ein gleicher Schritt wurde von dem österreichisch-ungarischen Botschafter in London und Petersburg unternommen.

### Russland.

#### Die Heiter.

Warschau, 10. November. Das Kriegsgericht in Podolia hat heute wieder sicher Todesurteile.

## Die Disziplinarverhandlung gegen Bürgermeister Dr. Schücking.

### Schleswig.

Schleswig, 10. November. Vor dem Bezirksgericht der sgl. Regierung in Schleswig begann heute früh die Disziplinarverhandlung gegen den Bürgermeister Dr. jur. Rothar Schücking aus Duben. Die Verhandlung findet im Zivilsektor Angeklagte abgelehnt statt, dessen Erwiderung abgelehnt ist. Auch der Vater Dr. Schücking, der Magdeburger Universitätsprofessor Walter Schücking, durfte seinen Verteidiger nicht als Vater des Angeklagten geleisten. Der Verteidiger des Bezirksgerichts Dr. Goldschmidt erkannt worden. Die Verhandlung liegt in den Händen des Justizrats Sturm (Dunum), dem ältesten Sohn Theodor Sturm. Justizrat Sturm ist einer der führenden nationalsozialistischen Partei in Schleswig-Holstein. Der Antrag gegen Dr. Schücking stützt sich auf die §§ 2, 22 und 23 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1882 in Verbindung mit § 20 des Juristengesetzes vom 1. August 1883 und hat die Trennung zum Zweck. Der Eröffnungsbeschluss legt ihm die Last in den von ihm veröffentlichten Zeitungsaufschriften a) im Bereich Tageblatt, b) im Nordischen Kurier, Wahlen auf dem Lande, c) im Nordischen Kurier, in das neue Vereinsgesetz für Preußen ein Dorfkrift und d) im Nordischen Kurier, die Stufen des Patriotismus, sowie in dem von ihm veröffentlichten Buch: Die Reaktion in der inneren Verwaltung Preußens, vom Bürgermeister L. J. in S. eine Bekämpfung befunden und soll in Anschlagungen beauftragt haben, die mit seiner Stellung als Bürgermeister und unmittelbarer Staatsbeamter unvereinbar sind, und verdacht nicht nur die Pflichten verletzt zu haben, die ihm sein Amt auferlegt, sondern sich auch der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Amt erfordert, unwürdig gezeigt zu haben.

Der Staatsanwalt, die Regierungsr. Bauermeister Schleswig tritt, steht auf dem Standpunkt, daß alle Staatsbeamte, also auch die mittelsachen zu denen der Angeklagte gehört, bei Ausübung ihrer Staatsaufgaben, besonders des durch die Artikel 27 und 28 der Verfassung gewährleisteten Rechts der Freiheit der Meinungsäußerung durch Wort, Schrift, Ton und bildliche Darstellung, durch die plakatorischen Ausschreitungen ihres Amtes beschädigt sind. Der Angeklagte habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, noch vielmehr mit den von ihm vertretenen politischen Ansichten auf den Boden der geltenden Ordnung gewirkt. Seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, noch vielmehr mit den von ihm vertretenen politischen Ansichten auf den Boden der geltenden Ordnung gewirkt. Seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtswidrigkeit abzielenden politischen Partei politisch gewirkt, sondern er habe die Verteilung gegen den Landesbeamten und seine politischen Ansichten sowie die tatsächliche Aktion gegen den Angeklagten habe nicht im Sinne einer auf den Nutzen des bewegenden Staats und Rechtsw

# 1459 3 öffentl. politische Versammlungen

Sonnabend den 14. November, abends Punkt 9 Uhr

in folgenden Lokalen:

Reichskrone, Bischofsweg; Blumensäle, Blumenstr.; Mausehalle, Löbtau.

Tagesordnung in allen drei Versammlungen:

## Das persönliche Regiment u. der Deutsche Reichstag

Zutritt und Nedelfreiheit für jedermann.

Männer und Frauen des arbeitenden Volkes! Erhebt durch massenhafes Erscheinen scharfen Protest gegen die ganz besonders in letzter Zeit zutage getretene Behandlung unserer Reichspolitik!

Die Einberufer: Rob. Wirth, Heidelandstraße 10; Gustav Nierm, Schäferstraße 40; Max Hartwig, Würdestraße 11.

## Leutewitz!

Sonnabend den 14. November, abends 9 Uhr

## Volks-Versammlung

in Grenzdörfers Gasthof in Leutewitz.

Tages-Ordnung:

Die deutsche Politik am Pranger und 478 Millionen neuer Steuern.

Referent: Parteisekretär Hermann Kahmann.

Debatte.

Männer und Frauen! Erheben massenhafte in dieser wichtigen Versammlung, um gegen die gefährdende Politik und die Einführung neuer indirekter Steuern zu protestieren.

Öffentliche politische Versammlung. Einberufer: R. Schindler, Dresden, Gottlieb-Keller-Straße 7.

## Rabenau u. Umg.

Sonnabend den 14. November, abends 8½ Uhr

## Oefftl. Versammlung

im Gasthof zum Amtshof.

Tages-Ordnung:

## Umsatzsteuer und Konsumvereine

Referent: Professor Staudinger, Darmstadt.

Diskussion.

Um zahlreiches Erscheinen, besonders aller Konsumvereinsmitglieder und sonstigen Interessenten wird erachtet.

Öffentliche politische Versammlung. Einberufer: Richard Wustlich, Rabenau, Bismarckstraße 21c.

### Sozialdemokratischer Verein für den 6. lächlichen Reichstagswahlkreis.

Festtag-Erlösen: 1000,- DM. Bier- und Weinpreis: 1000,- DM. Bier- und Weinpreis: 1000,- DM.

Bierpreis: 1000,- DM. Bier- und Weinpreis: 1

# 2. Beilage der Dresdner Volkszeitung 1460

Nr. 262.

Dresden, Mittwoch den 11. November 1908.

19. Jahrgang.

## Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

### Terrorismus.

Wie entzweit sich das Unternehmertum fortgelebt über Terrorismus der organisierten Arbeiterschaft, wenn diese Wahrnehmung ihren berechtigten wirtschaftlichen Interessen um ihre staatsbürglerlichen Rechte zu verteidigen. Maßnahmen gegen bestimmte Personen oder Personengruppen erfüllt. Da kündigt man Ausschlagsrechte an und fordert — nebst natürlich auch mit bestem Erfolg — von den Gerichten sonische Strafen, weil Tötung mit Vernichtung gesetzlichbriefter Maßnahmen oder Verurteilung schon an sich schlimmsten, nicht hart genug zu bestrafenden Verbrechen, deren sich Arbeitgeber nie und nimmer schuldig machen.

Dass solches Gehabe nur elende Schechel ist, dass bei dem Unternehmertum schlimmster Terrorismus gegen Anderen, gegen wirtschaftlich abhängige Untergehene, geschäftliche Konkurrenten usw. usw. gang und gäbe ist, zeigt wieder mal folgender Aufruf, der schon wiederholt an der Spitze Zeitungen des Arbeitgeberverbandes der Malermeister Deutschlands steht:

Hauptverband deutscher Arbeitgeberverbände  
im Mälzer gewerbe.

Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Büdderstraße 15, I.

Um die Kollegen Deutschlands!

Die Generalversammlung in Karlsruhe am 14. September hat den einflussreichen Beschluss gefasst, dass Wartungsfirmen, enthaltend die Namen derjenigen Fabrikanten und Händler, die nachweislich durch absichtliche oder grobfaßhafte Handlungen in der Materiallieferung Verbandskollegen gefährdet haben, herauszugeben werden.

Auch soll eine Namensliste, enthaltend die Namen solcher Firmen, der Fabrikanten und Händlerschaft, die durch ehrliche Angebote auf die Ausführung sowie durch selbständige Uebernahme der Ausführung von Malerarbeiten bekannt geworden sind, erscheinen.

Im Verfolg dieses Beschlusses erlaubten wir die Herren Kollegen, Besitzerwerben gegen gewissenhafte Fabrikanten und Händler ihren Ortsgruppenvorständen zu melden, die verhüten sind, jede berechtigte Bekämpfung unverzüglich dem Sitzort ihres Betriebes zur Kenntnis zu bringen; dieser ist für Bekanntmachung in unseren amtlichen Organen sorgfältig gebracht werden.

Um Allgemeininteresse liegt es vor allem, dass diejenigen Firmen der Lack- und Farbenbranche, welche bei Behörden der Privaten sich um die Ausführung von Mälzer- oder Anstreicherarbeiten bewerben, regelmäßig durch unsere Verbände gern Kenntnis aller deutschen Kollegen gebracht werden. Nur durch schriftlose Veröffentlichung wird es möglich sein, diesem Schaden im Mälzer- und Anstreichersektor zu gebieten. Durch Beschluss des Verbundes sind die Firmen (hier folgen in Zeitdruck die Namen von drei Firmen) auf die Wartungsliste zu legen.

Kein in einem Arbeitgeberverband organisierter Kollege darf Arbeiten für die auf der Wartungsliste stehenden Fabrikanten übernehmen.

Kollegen, welche den Anordnungen des Hauptvorstandes zuwiderröhnen, haben den Abschluss aus unserer Organisation zu gewähren.

(Gehen die Namen der acht Vorstandsmitglieder des Arbeitgeberverbandes.)

Wie ersichtlich, handelt es sich hier in der Hauptfrage um einen Konflikt gegen Leute, die von der massen einmals bestehenden Gewerbefreiheit Gebrauch machen, also um einen Streit des Antikettens, der unter den heutigen Produktions- und Rechtsverhältnissen keine Berechtigung mehr hat. Mit demselben Recht führen auch zahlreiche Malermeister bestreitet worden, die oft selten in andere Handwerke üblichen. Was würden aber die Herren Malermeister sagen, wenn ihre Gehilfen von demselben zünftlerischen Standpunkt aus aus Eigensinn so freiwillig wollten und diejenigen Meister bestreiten, die auch nicht im Beruf gehörige, ungelehrte Arbeiter in zahlloser Menge in möglichst niedrigsten Löhnen beschäftigen und damit die gebräten Gehilfen weit mehr schädigen, als ihnen geschieht. Doch dies nur nebenbei. Uns interessiert an dem ganzen Fall die unfähige, ja gerodete untertretene Art des Vorgehens. Arbeitserorganisationen wiede ein solches Verfahren, und wäre es sehnlichstere als der geistige Botofos, teuer zu stehen kommen. Außerdem würde im gesamten bürgerlichen Stützenwald, von der Post bis zu den Organen wohlhabender Sozialreformer, ein allgemeines Terrormusigkeitsreich entstehen und in den höchsten Justiz- und Regierungskreisen ernste Bedrohung finden. Aber die Unternehmer können ungestraft den direkten Terrorismus auf unbefähige Kollegen und Arbeiter ausüben, da kräfft kein (staatsanwaltschaftlicher) Hohn danach!

### Und der Umgebung.

#### Unternehmertum.

Der Streit der Steinigungsfabrikarbeiter in Sorausis dürfte wohl noch in einer Erinnerung sein. Wie bekannt wurde dieser Streit am 15. Oktober mit 31 gegen 21 Stimmen von den Beteiligten abgebrochen. Eine acht Wochen hatte dieser Kampf gedauert. Seit Abbruch des Streits sind nun schon wieder circa vier Wochen verflossen. Man sollte nun meinen, dass sich die Radie des Unternehmers in dieser Zeit insofern gelegt hätte, dass sie die am Streit beteiligten Arbeiter und Arbeitnehmer nicht an freiwilliger Arbeit hinderten. Dass dieses keineswegs der Fall ist, geht daraus hervor, dass man die sogenannten Räte noch nicht zurückgezogen hat. Man will aufschreckend die Arbeiter und Arbeitnehmer, die erst ihre ganze Kraft einzehlen mussten, um der Firma Rechtswert und den Herren Ultimäten hohe Rückbenden zu verschaffen, auszugesetzt. Welch elke Handlungswise! Ja, so geht es eben. Wehe dem Ar-

beiter, der es wagt, sich gegen Edelsammlerinnen, berühre Bedeutung, niedrige Löhne u. a. aufzuheben. Es bekommt die Dinger peiweise zu kosten, bis es erlößt plausibler und wünschbar wie ein Hund dem gewaltsamen Unterdrucker zu dienen kann, wenn ja, wenn die Gewerkschaft nicht nutzt, die diese bestimmt und die verfligten "sozialdemokratischen" Organisationen haben es auch der Firma Steinigungsfabrik 31-19. Sorausis angehört. Die Firma hat es sich zum Prinzip gemacht, ihre Löhne zu beläugeln, die feiner "sozialdemokratische Tradition" angehören! Da heißt es allerdings sehr genau aufzuhören, damit sie nicht in ein rotes "Einfüller" in den Bereich schwingt. Wir möchten den kleinen Beamten in der Steingutfabrik raten, den im Bereich Schönungen und eines Neuerunternehmens recht genau auf die Raffenpresse zu fassen, die eben sie ganz genau, ob die Betroffenen zu diesen Sünden gehören, — Es gibt nur so viele Rente, die für den sozialen Zustand gägerig seien den Rest eingespart haben. Beispiele aus jüngster Zeit aus Weizen und Hunger lösen auch den Beamen bei Steinigungsfabrik nicht unbelastet gelassen sein. Auch die Beamten der Schaffmutter brauchen nicht in den Himmel!

### Juland.

Die Organisation der Berliner- und Arbeitgehilfen ist infolge der rückwärtigen Verfassung dieses Gewerbes aufzuerklären. Da dieses Kleingewerbe, in dem der Kleinstbetrieb sehr stark hervortritt, ergibt eine große Schulungsaufgabe für einen den Gehilfenbedarf recht überwiegenden Kaufmann an Arbeitsmärkten. Da die unzureichend machende Zahl der Gehilfen keine Kapazität hat, in ihrem Werthe dominante Stellung zu finden, so ist ein Teil von ihnen auf Ausbildungsfeststellungen an Zahnarzten und Zahnärzten angewiesen, wodurch wiederum die Zahl der nötig benötigten Gehilfen eine Eindeutigkeit erhält. Ein anderer, nicht geringerer Teil bemüht die Verhältnisse zu leichter Möglichkeit, selbständig zu werden, dazu, die Zahl der Zweckarbeiter zu vermehren und dadurch das Aufkommen mittlerer und zweiter Betriebe, die mehrere Gehilfen beschäftigen könnten, zu erweitern.

Dieser Zweckbetrieb ist aber nicht nur die deutbar ungünstige Basis, um Betreibungen des Konsumenten und Arbeitgeberseite herauzzuholen, sondern er bietet auch die ungünstigsten Voraussetzungen für die Organisation der Gehilfenschaft. Der Arbeitgeber, der in der Regel allein oder mit einigen Freunden seinen Betrieb aufrechterhält und der nur ab und zu einem Gehilfen braucht, zahlt dem letzteren einen so geringen Lohn, dass dieser oft unmöglich daran gewinnt, seinen Betrieb als eine Dienstleistung zum Ertragserzielern aufzuführen. Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen. Die Arbeitgeber, die in der Regel allein oder mit einigen Freunden ihren Betrieb aufrechterhalten und der nur ab und zu einem Gehilfen braucht, zahlt dem letzteren einen so geringen Lohn, dass dieser oft unmöglich daran gewinnt, seinen Betrieb als eine Dienstleistung zum Ertragserzielern aufzuführen. Ein anderer, nicht geringerer Teil bemüht die Verhältnisse zu leichter Möglichkeit, selbständig zu werden, dazu, die Zahl der Zweckarbeiter zu vermehren und dadurch das Aufkommen mittlerer und zweiter Betriebe, die mehrere Gehilfen beschäftigen könnten, zu erweitern.

Der Gewerkschaftsbau ist aber nicht nur die deutbar ungünstige Basis, um Betreibungen des Konsumenten und Arbeitgeberseite herauzzuholen, sondern er bietet auch die ungünstigsten Voraussetzungen für die Organisation der Gehilfenschaft. Der Arbeitgeber, der in der Regel allein oder mit einigen Freunden seinen Betrieb aufrechterhält und der nur ab und zu einem Gehilfen braucht, zahlt dem letzteren einen so geringen Lohn, dass dieser oft unmöglich daran gewinnt, seinen Betrieb als eine Dienstleistung zum Ertragserzielern aufzuführen. Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen. Die Arbeitgeber, die in der Regel allein oder mit einigen Freunden ihren Betrieb aufrechterhalten und der nur ab und zu einem Gehilfen braucht, zahlt dem letzteren einen so geringen Lohn, dass dieser oft unmöglich daran gewinnt, seinen Betrieb als eine Dienstleistung zum Ertragserzielern aufzuführen. Eine Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.

Zwei in das schwäbische Arbeitsererentum noch hineintragende Abhandlungen der Arbeitgeberseite zu betrachten, die Abhandlung der Gewerkschaft der Kleinstbetriebe und die Abhandlung der Gewerkschaft der Arbeitgehilfen.



**Früh  
Morgens**

**Zur gefl. Beachtung für Zahnlidende!**

Der Ausführung von erstklassigem Zahnersatz und Plombierungen jeder Art zu mäßigen Preisen empfehlen sich den genannten Zahnärzten vorzüglich.

**organisierten Zahnkünstler (Dentisten):**

Hermann, Herm., Unterstrasse 24, 1.  
Lempold, Eduard, Amalienstr. 11, 2.  
Baltmann, F., Eisenberg, Reichenstr. 1, 2.  
Hermann, Maria, Preyer Str. 5, 2.  
Friedrich, J., Wagenpaustr. 12, 2.  
Rätsch, Bruno, Proteinfuerstr. 20, 2.  
Gloss, Rich., Augsburger Str. 22, 1.  
Ritter, Arthur, Unterstrasse 28, 1.  
Geppel, Karl, Waldfrieder Str. 41, 2.  
Scholz, Georg, Amalienstrasse 8, 2.  
Herr, Karl, Voigtsberg 1, S.  
Kowarz, C., Schmucker Str. 115, 1.  
Scholz, Paul, Sünderhof 4, 2.  
Seidel, Hermann, Altmann 3, 3.  
Thieme, Emil, Sünderhof 3, 2.  
Werndl, Theodor, Grunau Str. 9, 1.  
Langhammer, M., Paschner Str. 5, 2.



pro Zahn mit Kautschukplatte einberechnet.  
Unter Garantie für guten Sitz und absolute Brauchbarkeit.

**300 Mark Belohnung**

für denjenigen, der mir nachweist, dass ich höhere Preise als 1.50 M. pro Zahn mit Kautschukplatte fordere.

**Zahnziehen 1.—M.**

Speziell für neröse u. ängstliche Personen zu empfehlen.

**Zahrlieche Anerkennungen.**

SPEZIALITÄT: Plombierungen. Zahne ohne Gummiplatte. Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meinem Atelier.

Überzeugung macht wahr!

**Hygiea Zahnpraxis**  
Gr. Zwingerstr. 22.



sind nur zu beziehen durch

**SINGER Co.**

Nähmaschinen Act. Ges.

DRESDEN, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Str.  
Wilsdruffer Strasse 4, nahe dem Altmarkt  
Dr.-Neustadt, Hauptstrasse 84  
Dr.-Johannstadt, Striesener Strasse 80.

**Schlenleder-Ausschnitt!**

Max Börner, Lederhandlung  
Schaferstr. 2 u. Freiberger Str. 132, am Crispiplatz.

**Christbaum-Schmuck**  
Ferd. Müller, Dresden  
Gr. Brüdergasse 18 aa  
Gegründet 1830.

Beste Bezugquelle für  
Händler, Hausrat u. s. w.  
Prachtatalog gratis und franko.

mittags und abends, zu allen Mahlzeiten und in jeder Verwendungsart bewährt vorzüglich die beiden Margarine-Marken

**Rheinperle und Solo in Carton**

für Tafel und Küche als bester und billigster Ersatz für feinste Butter.

Überall erhältlich.

**Meiereibutter!**

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).

Versiegte Blasenfüllte der Harnröhre behandelt anstrengend natürlich ohne d. lästige Wiederaufnahme Friedlieb Helmberg, Naturheilanstalt, Dresden, Bankstr. 32, 1.



Halbliter und  
Groschen 10 Flaschen

Prämien-  
und Wettbewerbspreise

Bons überall erhältlich.

Günstigste Rauschdrogen

Um schnell zu rauchen auf zu

beruhigend, z. B. Zigaretten

zucker von 8 Mon. zu 100

große Brüdergasse 10, 2. Ost.

28 Ernst Vans

Annenstr. 31.

Gegründet 1832.

Hemden - Barchent

sowie gutgezähnte

Barchent - Wäsche

für Erwachsene und Kinder

in grosserer Auswahl

Seite 100.

28 Ernst Vans

Annenstr. 31.

Gegründet 1832.

Aufstellung, Gelegenheitsstuhl

18 Seitz grobe Stühle, ge-

teilt, mit Quasten u. Stoffen, 75

büste zu verkaufen bei Löß-

Kronprinzenstrasse 23.

Frauen!

Verkauf bei Dr. Dr.

Stückung der Periode

von Dr. L. G. Stieglitz.

Gegen Abreitung u. Co.

Barbier und Friseur

Reinh. Lorenz

jetzt Teubn. Langestraße 1.

Gelegenheitsstuhl! 1 Stuhl,

1 Bettst. m. Sessel, 1 Stuhl,

1 Bettst. abnehmbar, pass. weiß

Stoff, abnehmbar, 8 eisernen Ruten

abnehmbar, neu, m. Stengen, verk.

bei Siegl. Kronprinzenstrasse 23.

Puppen

müssen sehr hoch

geschafft, wenn sie zu

gut fertig sind

Puppen werden wie zu

zugeschnitten in

Brunners Puppen-Klinik

Rotenstrasse Nr. 10, 1 Tritter

Köpfe, Perücken und

alle Ersatzteile.

Mälzer Schlafstelle zu verkaufen

Robenau, Weitstraße, bei 31. Ost.

1800, durch eine regelmässige

Abreitung der Periode, auf regelmässige

Stellung zum Kindbett, auf regelmässige





# 1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 262.

Dresden, Mittwoch den 11. November 1908.

12. Jahrgang.

## Sächsische Angelegenheiten.

### Das Selbstverwaltungsrecht der Räte.

Einen erfreulichen Entschluß hat in den letzten Tagen das Sächsische Oberverwaltungsgericht gefällt. In Delitzsch i. S. war Januar d. J. vom Vorstand der Ortsrätekasse ein er Erscheint gerichtet worden. Die Arbeitgebervertreter im Vorstand Räte führten aber gegen diese Wahl bei der Aufführungsbefehl Verordnung, weil der neue Beamte ein sozialdemokratischer "Bürger" sei. Gouverneur zu Delitzsch (Bürgermeister und Landtagabgeordneter Dr. Lang) bestätigte dann auch die Wahl nicht und gab dem Vorstand auf, einen anderen Erscheint zu wählen. Die Räte dat. zahl viel Aufsehen und Erregung hervorgerufen. Die Kreishauptmannschaft Zwönitz bestätigte auf eine Beschwerde hin diese Anerkennung. Außenverband nahm nun auch eine andere Wahl vor, aber auch er wurde vom Gouverneur als nichtig erklärt, da auch der anderweitige Erscheint dem Bürgermeister nicht "genuhm" sei. Da aber Arbeitern in der Räte drängten, hatte innerhalb der Räte verordnungswert geschätzte Erscheinten als Hilfsarbeiter eingestellt. Das war Gouverneurs Antrag genug, den gesamten Rätevorstand dieses Amtes zu entheben. Hiergegen ergripen zunächst drei Amtes enthebene Vorstandmitglieder die vorgesehenen Mittel, die Kreishauptmannschaft Zwönitz verlor aber die Bekämpfung. Sie hatte eine ganze Menge Gründe. Gouverneur rügte die Freiheit zur Einleitung der Berufung verum kein um. Hiergegen stellte nun das Räte das Oberverwaltungsamt. Dieses hob dann nun auch die städtischen Erfüllungen und die Entscheidungen der Kreishauptmannschaft. Die Wohnnahmen der Vorstände, so laut darüber, seien in unberechtigtem Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Räte.

Die Aufführungsbefehl der Behörden erachteten sich nicht auf gelassene Geschäftsführung der Räte, sondern nur darauf, legerte ihre geplünderten und kauzartigen Obligationen erfüllen, wenn die Räte die Pflichten verweigern. Wenn Verhinderung oder gar Verweigerung der Erfüllung der Aufgaben Räte kann im vorliegenden Falle keine Rede sein. Nach der enden Rechtsprechung kann ein Antrag zum Eingreifen der Behörden nur dann vorliegen, wenn die Räteorgane handelnd, engültig berechtigten Anordnungen der Aufführungsbefehle nicht nachzuholen. Dass kann ebenfalls keine Rade sein. Die Einstellung des Erscheinten bei Räte des Senats ist. Ein Recht, zu prüfen, ob der Erscheint zu dem Vorstand geeignet ist, habe die Rätebehörde nicht zu. Der Vorstand habe sich in dem Glouben befunden, daß er mit seinen Maßnahmen nur keinen nachkommen.

Die Entscheidung offenbart eine Lücke im Räteverfassungsrecht: Die Räte bedürfen eines Schutzes gegen unberechtigte Maßnahmen der Aufführungsbefehl. Zum mindsten sollen Maßnahmen der beiden Behörden so lange keine Rechtmäßigkeit haben, solange die Räte sämtliche Rechtmäßigkeit erachtet, also alle Instanzen angerufen hat, es könnte es nicht mehr vorkommen, daß ein Rätevorstand in ohne Grund dreiviertel Jahr seines Amtes stehen war.

### Das Wasserrecht

am Dienstag in der ersten Kammer beraten werden. Die verhandlung brachte nichts von erheblicher Bedeutung. Bemerkbar nur, daß der Bürgermeister sein Widerstreit darüber führte, daß Gemeinden zu einem großen Teile mit den Herstellungskosten des Flusshafens belastet werden sollten, worauf der Finanzminister widerte, die Regierung könne nicht mehr als bis zu 60 Prozent der Herstellungskosten übernehmen; die Regierung drohte jedoch größten Schwierigkeiten.

Eine wichtige Aenderung der Vorlage wurde durch Annahme des Antrages des Oberbürgermeisters Beutler herbeigeführt, durch den das von den Agrarien der zweiten Kammer bestätigte Enteignungsrecht an Quellen zur Trinkwasserförderung der Gemeinden wiederhergestellt werden soll. Ein obigeingehende Bestimmung enthielt der Entwurf bereits. Sie wurde bei Antrag des Agrarie Antrags und Steiger in der zweiten Kammer gestrichen und durch folgenden Zusatz ersetzt:

Die Enteignung von Quellen und Quellgründen zum Zweck der Versorgung von Ortschaften und Städten mit Trink- und Zuflusswasser ist aus-

geschlossen.

Oberbürgermeister Beutler beantragte, diesen Zusatz zu streichen und durch folgenden Absatz zu § 149 zu ersetzten:

Die Enteignung von Quellen und Grundwasser zur Versorgung von Ortschaften und Städten mit Trinkwasser ist nur zulässig, wenn sie zur Befriedigung eines unabwendbaren Bedürfnisses notwendig ist und dabei der eigene Bedarf des Eigentümers auf Wasser nicht gesondert wird.

Wird hierbei das Wasser nach dem Besitz einer anderen Gemeinde geleitet, so kann der enteignenden Gemeinde die Verpflichtung auferlegt werden, die Gemeinde, in deren Bezirk die Quelle liegt, oder das Grundwasser entnommen wird, in gleicher Weise und unter denselben Bedingungen mit Wasser zu versorgen wie die Mitglieder der enteignenden Gemeinde.

Der Antrag Beutlers wurde, nachdem sich auch die Regierung dafür erklärt hatte, angenommen. Dafür bedeutet dieser Antrag eine bedeutende Abschwächung der ursprünglichen Fassung des Enteignungsparagraphen, doch muß zugegaben werden, daß eine erhebliche Verbesserung gegenüber den Beschlüssen der zweiten Kammer vorliegt.

Durch diesen Beschluß der ersten Kammer ist aber zu den gärtlichen Differenzpunkten über das Wasserrecht größtenteils der erste und zweite Kammer noch ein neuer gekommen. Das Zustand kommt des Gesetzes ist dadurch nur noch fraglicher geworden. Es werden nun Vereinigungsversuchen eingeleitet; ob sie aber zu einem Ergebnis führen, erscheint zweifelhaft.

### Das entwendete Birkular.

Wie noch bekannt sein wird, soll dem Abg. Schmidt im Landtage jenes Birkular des Bundes der Landwirte aus der Tafel gezeichnet werden sein, das zu einer Partizipationskasse für den sächsischen Eventualvertrag aufzurichten. Die Sothe beobachtet die Staatskanzlei bereits. Einige Vernehmungen haben schon stattgefunden. Befestigt ist jetzt, daß das Birkular durch den Abg. Langhammer an die Tafel gestellt gebracht worden ist. Er will es von dritter Seite erhalten haben. Langhammer wird ebenfalls vom Oberstaatsanwalt als neuem eidlich vernommen werden. Da wird der Chemnitzer Kreisoberbürgermeister nicht vorwählen können, mit dem Namen des Herrn herauszuhören, von dem er das Birkular erhalten hat, denn mit dem großen Unbekannten wird er es kaum verhindern können.

Den Autorisator ist aber durch die vorzeitige Veröffentlichung des Birkulars bis in die Suppe gekippt worden. Es wird von den Bündern bewußt, es habe sich nur um ein bereit zur öffentlichkeit gehörendes Birkular handeln. Das ist aber offenbar unzutreffend. Das Birkular war vielmehr noch nicht verschickt, es war vielleicht noch nicht einmal ganz fertig. Es sollte aber in die agrarische Welt hinausgehen, um Stimmung für den sächsischen Eventualvertrag zu machen. Durch die Veröffentlichung ist den Bündern diese Suppe verschüttet, gleichzeitig aber das Birkularmehrrecht als eine Agrarversammlung entzogen worden. Darob sind die Bünder natürlich sehr erbost.

Zur Mandatserledigung des Abg. Mühlmann läßt sich das nationalliberale Leipziger Tagblatt also aus: Die Angelegenheit wird in der konserватiven Presse in geheimnisvoll hingehenden Bemerkungen als eine Art Seitenkampf zum Fall Schmidt, also als ein „neuer Fall“ gesehen. Wir stellen diesem durchsichtigen Mandat gegenüber fest, daß die Gründe, die den Abg. Dr. Mühlmann zu seinem Schritte veranlaßten, zeitlich weit zurückliegen und das durch einen sehr bedauerlichen Mangel an Dokumenten just in dem Moment die bereits erledigte Angelegenheit neu aufgerollt wird. Die „Freunde“ hatten sichheimer Zeitlängen aufgelegt, daran mög man sich auch im konservative Lager erinnern.“

Danach zu urteilen, haben die Konservativen die Sache nach Monaten erst gegen die Nationalliberalen ausgepielt, um diese in der Wahlentscheidung noch mehr loben zu legen. Tatsächlich sind aber die Fälle Langhammer und Mühlmann daran, daß die Nationalen bereits dadurch bis doppelt soviel verschafft werden.

### Ausflug des Terrorismus.

Mit Strafverfügungen bis zu 100 R. waren von der Amtshauptmannschaft Chemnitz die Genossen Kaufmann, Grünewald, Weinhold und Götschel und noch zwei Genossen in Riesenberg wegen angeblichen Betriebs schwach worden. Die Genossen hatten richterliche Entscheidung beantragt und damit erzielt, daß die Strafen auf 50, 20, 8 und 2 R. herabgesetzt und zwei Genossen freigesprochen wurden. Dagegen hatte die Amtshauptmannschaft Berufung eingelegt; die Strafen waren ihr zu streng. Nun hatte sich die Berufungskammer des Chemnitzer Landgerichts mit der Sache befaßt, der folgende Vorgang:

Mit Strafverfügungen bis zu 100 R. waren von der Amtshauptmannschaft Chemnitz die Genossen Kaufmann, Grünewald, Weinhold und Götschel und noch zwei Genossen in Riesenberg wegen Verdächtigung der Sache verhaftet worden. Die Genossen des Bezirksgerichts hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Vertreter der organisierten Arbeiterschaft und stellte sich als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Vertreter der organisierten Arbeiterschaft und stellte sich als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission eingerichtet, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Verhaftung der Sache höchst gehaltene Briefe an die Saalälteste des Bezirks gerichtet hatte und der Amtshauptmannschaft er nicht der Mühe wert gehalten hatte, zu antworten, befürchtete ihr Kaufmann in seiner Eigenschaft als Soldaten des Grafen vor. Dieser aber bemerkte, er würde nicht antworten, er braucht die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er fügte hinzu, A. sollte nur recht „breit machen“, was er — G. — ihm gesagt habe. Das ist Kaufmann in der Form eines Flugschriften, das er mit Gewissheit des Verdachtsmäßigen dienten. Die Kartelle und Gewerkschaftsgenossen von Altenburg, Niederlößnitz und Riesenberg hatten eine Saalkommission

gelassen werden musste, da natürliche Hand sich nicht bewirkt. Vor kurzem aber fand sich doch ein Gutachter, Professor Brauer in Bösdau, der gegen früher eine wichtige Verfehlung erkannt haben wollte, auch sollte der Verletzte durch Hebung eine gute Gehfähigkeit erlangt haben. Allerdings mußte er jetzt zugeben, daß trotzdem die Behinderung eine sehr erhebliche sei und eine weitere Behinderung nicht erwartet werden dürfe. Daraus wurde dem Verletzten von der Rente 81 Prozent abgezweigt und das Schiedsgericht bestätigte die Berechnung der Rente. Der Kläger legte hiergegen Rechts ein, indem er geltend machte, infolge der verkrüppelten Hand nur schwer Arbeit zu finden. Aus seiner letzten Arbeitsstätte sei er sogar wegen seines durch den Zustand der Hand beeinträchtigten Leistungsfähigkeit aus der Beschäftigung wieder entlassen worden, so daß er sich jetzt in recht miserablem Verhältnis befindet. Weil aber auch ein zweites Gutachten eine Rente von 75 Prozent dem jetzigen Zustande für angemessen hielt, wurde Kläger mit seinem Rechts abgewiesen.

Derartige Entscheidungen sind allerdings nicht dazu angetan, die Arbeit für die Sozialgegabung zu begünstigen.

#### Auf Kommando in die Militärvereine!

Der innige Zusammenhang zwischen Militärbehörden und Militärvereinen ist so oft nachgewiesen worden, daß man ihn als natürlich begründen kann. Insmerita ist ganz interessant, im einzelnen sollte zu zeigen, wie aus bekannten Gründen in dieser Beziehung gearbeitet wird. Ein derartiger Fall wird uns jetzt bereitstellen. Unser Gewöhnmann schreibt:

"Bei den diesjährigen Kontrollversammlungen scheint es sich die Militärbehörde zur Pflicht zu machen, Propaganda für die Reichskrone vom Feldwebel im Beilein höherer Offiziere, wie Oberstleutnant, folgender Befehl verlesen worden:

"Alle Unteroffiziere und Mannschaften des Bewaffnetenstandes, die noch keinem Militärvereine angehören, werden hiermit aufgefordert, einem solchen beizutreten. Orden und Ehrenzeichen dürfen bei Kontrollversammlungen angehängt werden."

So war ungeahnt der Wortlaut des Befehls. Nach Erstundigen, ob bei anderen dies auch vorgekommen, erhält ich eine bejahende Antwort."

Wenn die Angaben unseres Gewöhnmanns richtig sind, dann müssen wir sagen, daß hier eine Überreichung der Befehle der betreffenden Militärpersonen vorliegt. Wir bestreiten schon, daß es zulässig ist, wenn in Kontrollversammlungen irgendwie für die Militärvereine agitiert wird. Geschieht das aber gar in Form von Befehlen, dann liegt erschieden Aalath zur Beleidigung vor. Es wäre angebracht, wenn die Militärbehörde in diesem speziellen Falle zur Sache sich äußerte.

#### Im Zeichen des Eises

steht der Anfang des Monats November! Das ist ein Vorgang, der selten vergessen werden kann. Eine derart anhaltende, nachts von bis über 10 Grad steigende Kälte ist um diese Jahreszeit eine sehr große Seltsamkeit. Wer kann sich wohl erinnern, in den ersten Tagen des November Kreislauf auf der Elbe gesehen zu haben! Und nun erhält man gar, daß gesiezt an der südlich-böhmischem Grenze das Eis auf der Elbe zum Stehen gekommen ist. Daraus ist freilich auch der abnorm niedrige Wasserspiegel mit schuld. Hält die kalte Witterung noch weiter an, so ist gar nicht ausgeschlossen, daß man um die Mitte des Monats auf dem Eis über die Elbe laufen kann. — Natürlich sind auch die Schifffahrtsbahnen bereits im vollen Betrieb. Der Landmann aber bläßt mit schwerer Sorge der nächsten Frühling entgegen, und auch die Gärten haben großen Schaden durch den zeitigen Frost erlitten.

#### Der Konsumverein von Löbau und Umgegend.

hielt gestern Dienstag abend seine Jahres-Generalversammlung in der Mietshalle ab. Der Geschäftsführer Barthel gab längere Erläuterungen zum gedruckt vorliegenden Geschäftsbuch auf das 20. Geschäftsjahr, wobei er auch der Entschließung der Genossenschaft gedachte und eine Anzahl Vorfälle der neueren Zeit erörterte. — Debatte über den Bericht wurde nicht beliebt, der Geschäftsbuch nicht Gewinnverteilungsplan wurden einstimmig genehmigt. Das ausstehende Vorstandsmittel kontrollierer Schmidrohr wurde wieder gewählt. Auszuheldende hatten aus dem Aufsichtsrat die Genossen Hilt-Kausch, Mahler-Löbau, Naumann-Cotta und Müller-Cotta leisten, will er Lagerhalter geworden ist. Von den Ausscheidenden wurde Hilt wieder gewählt, neuwählte wurden Hilt-Schmidrohr, Paul Pund-Löbau und Graj-Cotta, lesterter an Müllers Stelle auf ein Jahr, die anderen auf drei Jahre. Herner wünschte die Bevölkerung nach einer gedruckt vorliegenden Liste den Vorschlag, 232 Mitglieder auszuzeichnen, die sich seit Jahren nicht mit dem Verein gefüllt und ihre Pflichten in keiner Weise erfüllt haben. Beide davon sind gar nicht mehr hier oder tot. Die Versammlung beschloß im Sinne der Bevölkerung. Schließlich wurde noch eine wesentliche Statutenänderung vorgenommen. (Die Geschäftsbücher der vier Dresdner Konsumvereine werden wir, wie üblich, noch besondere besprechen.)

#### Doch noch verrückt?

Vor kurzem wurde gemeldet, daß der Pastor Gaspard aus Bautzen, der in diesem Sommer die Kunstaustellung in Dresden zu besichtigen suchte, nach längerer Beobachtung als geistig geistig und somit entlassen und gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet sei. Heute aber wird berichtet, daß das Verfahren gegen C. wegen Geistesgeblöde eingestellt sei. So hätte der aufsichtsregende Richter vermutlich wenigstens die eine gute Folge, daß die Geisteskrankheit Gaspards festgestellt wurde. Conz hält die Gefangenenzahl in Bautzen wahrscheinlich viele Jahre einen im Beruf tätigen verlädt Anzahl geistigkeiten gehabt, ohne daß man es gemacht hätte. Oder wird C. trotzdem weiter dort amüsiert?

#### Postverkehr.

Sogenannte Glämmerteppostkarten werden immer noch sehr oft zur Beförderung bei der Post aufgegeben. Diese Postkarten werden auf keinen Fall weitergegeben, da ihre postamtliche Behandlung für das Sortierpersonal mit Gefahr verbunden ist. Die Glämmerteppostkarten sind bei der Verlustrichtung mit dem Finger ab und führen zu Verleugnungen. Aus diesem Grunde verzahnt die Postbehörde mit diesen Postkarten ziemlich streng. Solche Karten können nur verdeckt zur Abhandlung gebracht werden, das heißt unter Überdeckung der Rückseite oder in einem Briefumschlag. Es ist aber nicht zulässig, die mit Glämmerteppostkarte versehene Rückseite mit einem Schutzblatt zu versehen, wenn es sich um Karten nach auswärts handelt. Diese würden dann als Brief mit 10 Pf. zu frankieren sein.

#### Geisteskranker Selbstmord.

Um Dienstag abend spät wurden Passanten der Bürgerwiese durch einen Schuß erschreckt. Bald darauf fand man auf einer Bank einen jungen Mann, der, ohne zu treffen, einen Schuß auf sich abgefeuert hatte. Als er das zweitemal schockieren wollte, wurde er durch einen hinzugelangenen Gedarmen davon abgedrängt und darauf in die Heil- und Pfleganstalt gebracht. Der Selbstmordkandidat war ein geisteskranker, 20 Jahre alter Haushalter Sch.

Der Vorstand der Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege veranstaltete heute Mittwoch, abends 8 Uhr, im Gasthof in Schmiedeberg, Donnerstag den 12. November, abends 7½ Uhr, im Deutschen Haus in Borsigwalde und Freitag den 13. November, abends 9 Uhr, im Dreilägerhof in Löbau einen Lichbilder-Vortrag über: "Moderne Verlebendigungen und das Problem der Lütforschung". Da die Abende dazu dienen sollen, die Arbeit erlaubt mit den neuesten Errungenheiten der Technik und des Verlebendigungsverfahrens zu machen, kann der Besuch dieser Veranstaltungen nur empfohlen werden.

Raddiebstahl. Gestern, Dienstag, abend 1½ Uhr wurde vor dem Hause Türrstraße 105 ein Fahrrad, Marke Hermann, gestohlen. An dem Rad befand sich ein massiver Gepäckträger mit 20 Exemplaren der Volkszeitung, 4 Stück Neue-Welt-Kalender und 5 Exemplare der Gleichheit. Der Dieb, eine blonde Figur, nahm die Flucht mit dem Rad durch die Fürstenstraße über die Blasewitzer Straße weg. Sachdienliche Mitteilungen bitte man an H. Ebner, Friedrichstraße 12, 2., oder an die Kriminalpolizei zu stellen. Zu bemerken ist, daß der Dieb ohne Beleuchtung fuhr und ist nicht angeschlossen, daß er deswegen angehalten worden ist.

Die Generalversammlung des Konsumvereins Borsigwald wird heute Mittwoch abend im Kristallpalast abgehalten, wie in den Blättern im Bereich der Gemeindevertretungen mitgeteilt worden war. Die Versammlung beginnt abends 8½ Uhr.

Bermischte Nachrichten. Am Freitag, 18. November, und am Totensonntag, 22. November, ist in Sohlen die Veranstaltung von Konzerten und andern geräuschvollen, namentlich mit Musikbegleitung verbundenen Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere Tanzbelustigungen, zu denen auch Privatbälle gehören, selbst wenn sie in Privathäusern oder geschlossenen Gesellschaften abgehalten werden, verboten. — Rechtsanwalt August Vogt hat nach einer Bekanntmachung des Präsidenten des Landgerichts seine Zulassung zur Rechtsanwaltschaft beim Königl. Landgericht Dresden ausgegeben und ist deswegen in der Anwaltsliste die es Gerichts gelöscht worden. Zoll ist der angeblich nach Amerika entflohenen Rechtsanwalt, über dessen Verschwinden wir bereits berichtet haben.

#### Gewerberesist.

Der Zigarettenfabrikant Spaminus hatte streng verboten, daß der Tabak angefeuert würde, der zur Verarbeitung diente. Die Zigarettenarbeiterin Bild und Beate taten dies trotzdem, weil der Tabak zu trocken war. Sie wurden deshalb entlassen und kamen nur wegen 32 M. und 50 M. Lohnabschöpfungsforderung. Da sie die ihnen inzwischen angebotene Weiterbeschäftigung abgelehnt haben, steht ihnen nur noch ein Entschädigungsanspruch für einen Tag zu. Der Alteigerin B. mußte nichts von dem Verbot. Der Alteigerin B. hingegen war das Verbot hinreichend bekannt. Deshalb hält das Gericht wohl die Entlassung der letzteren, nicht aber die der Alteigerin B. für begründet. Der Vertrag zählt vergleichsweise der Alteigerin B. 10 M. und der Alteigerin B. 2 M. Entschädigung.

In der Arbeitsordnung der Firma Michel u. Engelmann ist eine Bestimmung enthalten, wonach diejenigen Arbeitnehmer, die ihre Kündigung nicht einholen, ihres letzten Lohnes versagt ist. Eine Schuhladenarbeiterin wurde eines Tages freigestellt. Der Arbeiterin die Kronenchein diente der Beginn der Erfahrung einige Tage später als im Wirklichkeit. Die Firma weigert sich nun den Lohn zu zahlen unter Begrunder auf ihre Arbeitsordnung. Dem Gericht liegt ein ärgerliches Zeugnis vor, wonach die Alteigerin schwer herz- und lungenleidend ist. Nach Ansicht des Gerichts war die Alteigerin bereits frisch als der Kronenchein ausweist, und die Bestimmung der Arbeitsordnung findet deshalb auf sie keine Anwendung. Ein Mensch, der frisch würde, könnte wegen seines dadurch bedingten Fortlebens von der Arbeit nicht auch noch schadenfrei glücklich gemacht werden. Die beschlagte Firma muß der Alteigerin 3,64 M. ihr zugeschickten Lohn zahlen. (Vorlesender: Gewerberichter Nieding, Unternehmer-Berichter: Tischbedarfsmeister Horn und Kaufmann Bergsträßer, Arbeiter-Berichter: Tabakarbeiter Kutz und Bedarfsarbeiter Lietz.)

In Nummer 261 unserer Zeitung vom 10. November wird über eine Gewerbeordnung berichtet, in der eine Födder gegen den Schenktw. Weißer Flugs. Um Verweckungen vorzubeugen, teilen wir hierdurch mit, daß es sich um den Reklamekant. Ulrich Liebler, Johann-Gengen-Allee 1, handelt. Es gibt mehrere Gewerbe gleichen Namens in Dresden.

#### Aus der Umgebung.

Zur Schreiberbefolgsfrage auf dem Land wird und geschieben: Durch das Gesetz vom 15. Juni 1908 ist bekanntlich eine Neuregelung der Lehrerindustriegelehrten auf folgender Grundlage vorgenommen. Das Anfangsgehalt eines männlichen Lehrers, das bisher 1200 M. betrug, wird vom 1. Januar 1908 auf 1500 M. festgesetzt. In 6 Ausbildungsjahren, einer 7-jährigen und fünf 5-jährigen, wurde bisher im 5. Lehrjahr das Endgehalt mit 2100 M. (ohne Wohnungsgeld) erreicht. Vom 1. Januar 1908 wird in 8 Ausbildungsjahren, und zwar im 5. Lehrjahr das Endgehalt mit 3000 M. (ohne Wohnungsgeld) erreicht. — Die großen Schulen und viele Landgemeinden, namentlich die in der Nähe großer Städte, sind bisher schon gezwungen, über das rechte Minimalehrl. erheblich hinausgehen, um sich einen wichtigen Lehrerstand zu sichern. Für die Lehrer dieser Schulen soll darum das Gesetz vom 15. Juni 1908 mit Aufnahme der Erhöhung des Anfangsgehalts keine direkten Vorteile gebracht. Die Lehrer sind daher, da die Bettler der Schulen vornehmlich keine Erhöhung der Gehälter begehrn, die Gehaltsstaffel vornehmen, mit Forderungen an die Schulvorstände herangetreten. Der Gemeindetag für die Bezirke der Amtshauptmannschaften Dresden-Mitte und Neustadt hat nun am 8. Oktober zu dieser Frage Stellung genommen, um eine einfache Regelung herzustellen. Auf Vorschlag ist allen beteiligten Gemeinden derart vom Gemeindvorstand Hofmann-Büblau geholt worden. Einige dieser Ausführungen mögen doch nicht unmittelbar greifen. Der Vortragende rührte u. a. aus: "Wie immer ein freier Beruf heißen mag, er kann sich leicht helfen. Der Arbeiter ist bestrebt gewesen, seine Lage zu verbessern. Da ihm innerhalb der letzten zehn Jahren gewaltige Lohnentwicklungen beigebracht sind auf etwa 50 Prozent." Wo der betreffende Herr keine Kenntnis über die Lohnentwicklungen der Arbeiter habe, vertheidigt er. Er erhebt notwendig, die Werte von der 50-prozentigen Erhöhung der Arbeiterlöhne ganz entweder eingezäunt. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, hat sich der Lohn der Arbeiter im Laufe der letzten zehn Jahren nurmäßig und nur bei einem geringen Teile der Arbeiterstadt gesteigert. Für viele Arbeiterschaften ist vor einer Verhinderung eingetreten. Der größte Teil der Industriearbeiter ist im Allgemein beschäftigt. Die Lohnordnungen haben aber fast keine Ergebnisse,

sondern fortwährende Neubildungen erfahren. Der Wettbewerb hat mehr keine Arbeitskraft ausnutzen als früher. Werbung in der Zeitung ist sehr schwierig. Der Lohn des Arbeiters liegt und fällt mit der jeweiligen Konjunktur. Der Beamte kennt keine Gleichheit, keine Arbeitslosigkeit, keine verdeckte Arbeitslosigkeit. Der erwähnte Beamte, der bei den Gemeindebeamten besteht, hat den Beauftragter der Schule, der Bereich zu einer Gegenüberstellung veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der Schule sei, daß die Gemeinden für die Schule und Schülern unterschieden werden. Zu diesem Zweck mit einer Regelung der Schule veranlaßt der Schule eine Deutlichkeit zu veranlaßt. Er hat den Studenten nachgefragt, wie auch gegen die Feierabende der Gemeinde auf eine einzige Unterrichtsstätte, der Standpunkt vertreten, daß die kontrastreiche Lage in der

# Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Dienstag den 10. November, 1 Uhr nachmittags.  
Sämtliche Tribünen sind überfüllt. Auf des besonders über-  
en Journalistentribüne steht man zahlreiche auswärtige Jour-  
nalisten, in der ebenfalls stark besetzten Diplomatenloge viele aus-  
ländige Diplomaten. Das Haus und die Bundestribünen sind  
stark besetzt. Besonders zahlreich sind die Vertreter der  
deutschen Staaten im Bunde zur Stelle. Das Haus ist in  
eherster Erregung.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Grafen  
Überg erscheint Reichskanzler Fürst Bismarck in Begleitung der  
Ministerleute v. Bethmann-Hollweg, Tirpitz, Ternburg, Dr. Riebe-

Auf der Tagesordnung stehen die fünf **Interpellationen** er das Kaiser gesprägt, nämlich:

1. Interpellation Bassemanns (nachl.): Ist der Reichskanzler  
ein für die Veröffentlichung einer Reihe von Geschränken S. M.  
Kaisers im Daily Telegraph und für die in demselben mitge-  
brachten Nachrichten die verfassungsmäßige Verantwortung zu über-  
nehmen?

2. Interpellation Dr. Uhlig (freiheitliche Fraktionsgemein-  
schaft): Durch die Veröffentlichung von Bezeugungen des deutschen  
Fests im Daily Telegraph und durch die vom Reichskanzler vor-  
zeitige Mitteilung des Sachverhalts in der Nordb., Allgem. Regi-  
onshaus bekannt geworden, die schweren Mängel in der Behand-  
lung der auswärtigen Angelegenheiten bestanden und geeignet sind,  
die Beziehungen des Deutschen Reiches auf andere Mächte un-  
günstig einzustudieren. Was gebietet der Reichskanzler zu tun, um  
diese zu schaffen und die ihm durch die Verfassung des Deutschen  
Reiches zugewiesene Verantwortlichkeit in vollem Umfang zur Gelt-  
ung zu bringen?

3. Interpellation Albrecht (Soz.): Was gebietet der Reichs-  
kanzler zu tun, um Vorgänge zu verhindern, wie sie durch die Mit-  
teilungen des Daily Telegraph über Handlungen und Bezeugungen  
deutschlandes bekannt geworden sind?

4. Interpellation v. Normann (cons.): Ist der Reichskanzler  
ein, nähere Auskunft zu geben über die Umstände, die zur Ver-  
öffentlichung von Geschränken S. M. des Kaisers in der englischen  
Zeitung geführt haben?

5. Interpellation Fürst Hohenzollern und v. Camp (Reichsp.): Ist  
Reichskanzler genügt, Vorlesungen zu treffen, die ähnliche Vor-  
aussetzung wie sie durch die Veröffentlichung des Daily Telegraph  
gegeben sind, sich nicht wiederholen?

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph Veröffentlichungen unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Die Buren und Niederländer sind entzückt über das, was sie  
Rechtsfehler bezeichneten. Überall spricht man von der  
verfehlten der deutschen Politik. Man kann kaum noch  
England vertrauliche Mitteilungen machen. (Sehr wahr! links.) Nun  
wieder sich fast die ganze Presse, wenn sie Tausende von  
Zeilen gegen das Eingreifen des Kaisers in die auswärtigen  
Staaten, gegen das persönliche Regiment. (Lebhafte Zustimmung.)  
Konkurrenz für Regierungsbildungen sieht günstig. (Heiterkeit)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten die Rechtigkeit der in den Unter-  
schieden Darstellung, wonach sie zur Zeit des Burenkrieges  
England zu einer gemeinsamen engländisch-deutschen Intervention  
gegenüber standen. Die Verständigung über Marofus wird er-  
klärt. Unsere Beziehungen zu Japan sind gestört, deßmehr geschafft  
(Sehr wahr! links.)

Zur Begründung der nationalliberalen Interpellation erhält  
Welt

Abg. Bassemann (nachl.): Am 28. Oktober erschienen im Daily  
Telegraph unter der Überschrift: Der deutsche  
und England. Erst glaubte man an eine böswillige Erin-  
gung. Dies Gefühl machte den nachlässigen Erstwissen und tiefer  
der Platz, als die Nordb., Allgem. Reg. die Veröffentlichung über-  
nahm. Man hatte das Gefühl wie nach einer verlorenen Schlacht  
(Sehr wahr! links!) Die Wahrheit musste sein, die Beziehungen zu Eng-  
land zu verbessern, die Wirkung war anders. (Sehr wahr! links.) Der Kaiser  
hatte die breiten Räume des Volkes engländisch, belogen seit  
seit der Zeit des Burenkrieges, ergählt von dem  
zu großem, den er den Engländern gegen die Buren geliefert habe  
(Sehr wahr! links) und erklärte, daß die deutsche Flotte deßtummt sei, an  
Seite der englischen gegen die österreichischen Völker zu kämpfen.  
Inlands wie im Auslande war die Stütz gleichmäßig ungünstig.  
Die vernichtete. England wußt die angebotene Hand zurück.  
Englische Flotte wurde durch die Erzählung von dem Kriegsplan  
und die englischen Chauvinisten erhielten Waffen auf ihre  
durch die Behauptung, das deutsche Volk sei engländisch,  
reich und Russland bestreiten

